



aktuell und bürgernah



Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch PostAT

Ungenacher Gemeindezeitung

1. Adventssonntag am Geispiegel (höchster Punkt von Vöcklabruck, 559 m ü. A.)

L
O
C
K
D
O
W
N



C
O
R
O
N
A

2
0
2
0

Die größte Offenbarung für uns
ist die Stille...



Aktuelle Informationen unter: www.ungenach.at

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeindeamt Ungenach, Bürgermeister Ing. Johann Hippmair, 4841 Ungenach 33
Tel: 07672/8012-0 e-mail: gemeinde@ungenach.ooe.gv.at www.ungenach.at

Folge 05
Dez. 2020

Gratulationen



Schröck Martin und Walpurga,
Kellner,
zur Goldenen Hochzeit

Gruber Alois, Pohnedt,
zum 80. Geburtstag



Stockinger Anna-Maria, Reichering
zum 80. Geburtstag (ohne Foto)

Mag. Schuster Harald, Zahnhof
zum 85. Geburtstag (ohne Foto)

Lang Ernestine, Natternberg
zum 80. Geburtstag (ohne Foto)

Wimroither Adolf-Franz, Mösl
zum 80. Geburtstag (ohne Foto)



Gedenken an Hildegard Kirchmeyr, ehemalige Wirtin von 1956-1988 vom Höckner-Keller

+

In lieber Erinnerung
an Frau

**Hildegard
Kirchmeyr**
geborene Eder

Wirtin vom Höckner-Keller
Ungenach, Obereinwald

Mitglied des Seniorenringes Vöcklabruck

die am Dienstag, dem
17. November 2020, nach
einem arbeitsreichen und
erfüllten Leben, versehen
mit dem Segen Gottes,
im 90. Lebensjahr von Gott
zu sich gerufen wurde.



So nimm denn meine Hände
und führe mich,
bis an mein selig Ende
und ewiglich.
Julie Hausmann

„Pflegeverbund“ - Ein neuer Verein in der Nachbarschaft!

Immer mehr pflegebedürftige Menschen werden von ihren Familien im häuslichen Umfeld versorgt und gepflegt. Das stellt betreuende Angehörige vor sehr große Herausforderungen und Belastungen.



Martina und Mathias Pohn aus Zell am Pettenfirst sind diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger mit langjähriger Erfahrung. Um Pflegebedürftige und deren Angehörige in pflegerelevanten Fragen zu unterstützen, haben sie vor kurzem einen gemeinnützigen Verein gegründet. Neben der Vernetzung von pflegenden Angehörigen legen die beiden Pflegeprofis einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Pflegegeld.

Erst im Laufe der sehr intensiven Weiterbildung zu diesem Thema haben sie bemerkt, wie komplex der Weg zur richtigen Pflegestufe ist. Aufgrund der überbordenden (Mehrfach-)Belastung von pflegenden Angehörigen wird diesem finanziell wichtigen Aspekt nicht die nötige Aufmerksamkeit gewidmet. „Wir raten dringend dazu, sich mit dem Thema bestmöglich schon vor der Antragstellung zu beschäftigen! Die Vorbereitung auf den Termin mit dem Gutachter entscheidet über einen positiven Ausgang. Gerne sind wir bereit hier professionell zu informieren, damit auch die Pflegestufe erreicht wird, die dem Pflegebedürftigen zusteht!“

Neben diesem Ehrenamt haben sie - quasi zeitgleich - auch eine Vermittlungsagentur für 24-Stunden-Betreuung mit dem Namen 2CARE4YOU gegründet. Den entscheidenden Vorteil des lokalen Angebots sehen die beiden in ihrer langjährigen Pflegerfahrung, um die Klient*innen und die Personenbetreuer*innen unterstützend zu begleiten, sowie den fairen Bedingungen für alle Beteiligten.

Details zu den Angeboten: www.pflegeverbund.at www.2care4you.at
Telefon: 0660 8005006



Wir sind dabei! ... **Ungenach und Zell** sind ein Gesunder Kindergarten / eine Gesunde Krabbelstube



Seit diesem Herbst sind wir Teil der **Gesunden Kindergärten/Gesunden Krabbelstuben** Oberösterreichs, einem Angebot des Landes Oberösterreich. In den nächsten drei Jahren streben wir die Auszeichnung **zum Gesunden Kindergarten/zur Gesunden Krabbelstube** an, indem wir gemeinsam mit den **Netzwerkpartnern Gesunde Küche und Gesunde Gemeinde** die vorgegebenen Qualitätskriterien nachhaltig im Alltag verankern.

Im Gesunden Kindergarten/ in der Gesunden Krabbelstube achten wir auf ...

... eine gesunde Ernährung ...

mit dem täglichen Gemüse- und Obststeller, einer gesunden Jause, Wasser als Hauptgetränk und einem täglichen gesunden Mittagessen aus einem zertifizierten **Gesunde Küche – Betrieb**.

... vielfältige Bewegungsmöglichkeiten ...

in Form von freien Bewegungszeiten, vielfältigen Bewegungserfahrungen und einer gezielten Förderung sportmotorischer Fähigkeiten.

... das Wohlbefinden aller Kinder ...

durch einen wertschätzenden Umgang miteinander, die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen und eine Atmosphäre des Vertrauens.

Weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie auf der Homepage: <https://www.gesundes-oberoesterreich.at/>





KINDERGARTEN- und KRABELSTUBENANMELDUNG NEU

Da niemand sagen kann, wie lange uns die Auflagen der Regierung in Bezug auf das Coronavirus noch begleiten, gestalten wir die Kindergarten- und Krabbelstubenanmeldung für das Jahr 2021/2022 anders.

Es findet kein offizieller Termin im Kindergarten statt.

Wer für das Kindergarten- oder Krabbelstubenjahr 2021/2022 einen Platz benötigt, schickt bitte bis Ende Jänner 2021 eine Mail an folgende Adresse:

Wer unter dem Jahr einsteigen möchte, muss sich aus organisatorischen Gründen bitte auch anmelden.

Kindergarten: KG417250@pfarrcaritas-kita.at

Krabbelstube: KS417111@pfarrcaritas-kita.at

Die Mail sollte folgendes beinhalten:

- **Name, Geburtsdatum+ Sozialversicherungsnummer, Wohnadresse des Kindes**
- **Name, Wohnadresse, Telefonnummer und gültige Mailadresse eines Elternteils**
- **Gewünschtes Eintrittsdatum**

Ihr bekommt dann eine Bestätigungsmail mit den wichtigsten Infos, sowie eine Mail mit einem Anmelde-link, welcher **AUSFÜHRLICH** ausgefüllt werden muss zugesandt.

Wir freuen uns auf alle Kinder, die zu uns kommen wollen!

Kindergarten- und Krabbelstubenleitung Ungenach & Zell

WILDSUPPE

Der Ungenacher **Nikolausmarkt** findet heuer leider nicht statt. Es gibt aber WILDSUPPE, die abgeholt oder geliefert werden kann.

Am Sonntag, 13. Dezember 2020, von 9:30 bis 11:30 Uhr

kann die Suppe am **Hemetsbergerplatz** abgeholt werden (bitte Geschirr selbst mitbringen) oder wir bringen euch die Suppe persönlich nach Hause.

Preis: € 3,-/Portion

Bitte um Vorbestellung (Anruf, SMS oder Whatsapp) bei

Christiane Kremper 0664/1313583
Elke Lehner 0677/63809206





COVID 19 – freiwillige MASSENTESTUNG

Der CoV-Massentest der Gemeinden Timelkam und Ugenach findet von **Freitag 11. Dezember bis einschließlich Montag 14. Dezember 2020** im Kulturzentrum Timelkam (Pollheimerstraße 11) statt.

Nähere Informationen sind uns leider zum Zeitpunkt des Zeitungsdruckes (02.12.2020) noch nicht bekannt.

Wir werden Sie über aktuelle Informationen bezüglich Anmeldung, genauen Ablauf usw. auf unserer **Homepage** www.ungenach.at informieren und stehen Ihnen natürlich für nähere Auskünfte telefonisch (07672/8012-3) am Gemeindeamt zur Verfügung

GRATISAUSLEIHEN IN DER BÜCHEREI FÜR DIE GENERATION 60+

EINE AKTION VON GESUNDE GEMEINDE UGENACH UND BÜCHEREI UGENACH

1. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021

Sonntag 9-11, Dienstag 16-18
Mittwoch 17-19, Donnerstag 16-18
Adresse: Gemeindeamt 1. Stock

BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in Ugenach

Gesunde Gemeinde



www.roteskreuz.at/ooe | 0800 / 190 190

BLUTSPENDEAKTION UGENACH

Montag, 18. Jänner 2021
15:30 - 20:30 Uhr
Volksschule

Aus Liebe zum Menschen.


ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH



ROTES KREUZ OBERÖSTERREICH

Das Rotkreuz-Wunschmobil erfüllt Herzenswünsche

Noch einmal die frische Luft am See einatmen, den Flair einer Großstadt erleben oder ein Fußballspiel des Lieblingsvereins im Stadion besu-

chen. Das OÖ. Rote Kreuz will schwer kranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen Herzenswunsch erfüllen. Mit dem Rotkreuz-Wunschmobil realisierte die landesweit größte humanitäre Hilfsorganisation ein dahingehendes Angebot.

Erna hat Krebs im Endstadium. Seit vielen Jahren leidet die Pensionistin an dieser Krankheit. Die behandelnden Ärzte glauben, dass Erna nur mehr wenige Wochen zu leben hat. Erna weiß das und hat ihr Schicksal angenommen. Die ehemalige Volksschul-Lehrerin erlebte gute Zeiten, erfüllte Jahre aber auch schlechte Tage. Um mit ihrem Leben in Frieden abschließen zu können, will Erna noch jeden verbleibenden Tag auf Erden genießen. Sie äußerte auch einen Herzenswunsch: Einmal will Erna noch nach Wien fahren und im Tierpark Schönbrunn die Elefanten sehen. Viele Menschen in Ernas Situation haben ähnliche Wünsche. Die meisten von ihnen aber geben sie nicht preis. Sie glauben, dass sie nicht mehr mobil genug sind oder ihre finanziellen Mittel nicht dafür ausreichen.

Menschen Halt geben und ihnen bis zum Schluss ein erfülltes Leben ermöglichen

„Mit dem Rotkreuz-Wunschmobil will das OÖ. Rote Kreuz Menschen in ihrer letzten Lebensphase besondere Herzenswünsche erfüllen“, sagt OÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Aichinger Walter. Ein mehrköpfiges, kompetentes Team realisiert ganz persönliche Tagesreisen. Beispiele dafür sind der Besuch von Veranstaltungen, Verwandten und Freunden, Sport-Events oder Ausflüge in die Natur. „Ein speziell dafür ausgestatteter Rettungswagen bringt die Personen an ihr Ziel“, erklärt Andrea Hartinger. Sie ist Koordinatorin des Hospiz-Teams im Bezirk Ried und Teil jenes Projekt-Teams, welches das Rotkreuz-Wunschmobil von der Idee bis zur Realisierung mit vollem Engagement begleitete.

Wir erfüllen Wünsche – freiwillig!

„Wir laden Angehörige und Menschen in der letzten Lebensphase ein, ihren Wunsch bei uns zu deponieren“, so Aichinger. „Ist dieser Wunsch durchführbar, wird er durch unsere freiwilligen Mitarbeiter zeitnahe verwirklicht.“ Sie stehen helfend zur Seite, vermitteln Geborgenheit und begleiten Menschen auf dem Weg zu ihrem Herzenswunsch. Finanziert wird das Rotkreuz-Wunschmobil über Spenden.

Auf der Online-Spendenplattform www.mein-roteskreuz.at können potenzielle Förderer die Idee des Rotkreuz-Wunschmobils unterstützen.

Weitere Infos, sowie das Formular zur Anmeldungen unter www.roteskreuz.at/ooe/wunschmobil_bzw._psd@o.roteskreuz.at

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Christian Hartl

Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ

Pressesprecher

T: : +43 732 7644 152

E: Christian.Hartl@o.roteskreuz.at



DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz:

BRANDSCHUTZ ZU WEIHNACHTEN

Flackende Kerzen und Lichter verbreiten zur Weihnachtszeit besinnliche Stimmung in der Wohnung. Doch alle Jahre wieder steigen in der Advent- und Weihnachtszeit die Brandfälle sprunghaft an. Meistens sind Leichtsinns und Unachtsamkeit die Gründe für die Wohnungsbrände.



Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Kaufen Sie einen frischen Adventkranz bzw. Christbaum. Bevor er gebraucht wird, bewahren Sie ihn an einem kühlen Ort
- Wählen Sie für den Baum einen möglichst kippstabilen Standort, der sich weder neben Wärmequellen (Ofen, Heizkörper, etc.) noch in unmittelbarer Nähe von Vorhängen befindet
- Achten Sie darauf, dass Zweige und Dekorationsmaterial einen möglichst großen Abstand zu den Kerzen aufweisen
- Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten und löschen Sie diese von unten nach oben. Lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen
- Vorsicht mit Wunderkerzen - akute Gefahr durch glühend abspritzenden Funken
- Beaufsichtigen Sie Kinder, wenn sie in der Nähe des Christbaumes spielen
- Halten Sie geeignete Löschmittel (Wasser, Feuerlöscher, Löschdecke) immer bereit
- Kerzen auf Adventkränzen und Christbäumen müssen ausgewechselt werden, bevor sie zu tief niederbrennen und schon das umliegende Gehölz erreichen

Häufige Brandauslöser sind vergessene Kerzen!

- Lassen Sie offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht
- Kerzen sollen immer in Haltern mit Auffangschalen aus nicht-brennbarem Material verwendet werden
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Gefahren bei Kerzen und Feuer, üben Sie zudem mit ihnen den Ernstfall

☀ Sollte es zu einem Brand kommen, bewahren Sie Ruhe und alarmieren Sie unverzüglich die Feuerwehr unter der Notrufnummer 122.



www.oevv.at



Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Gemeindezeitung!

Das WIFI Vöcklabruck ist Ihr Bildungspartner Nummer 1 in der Region hier ein kleiner Auszug aus unserem Kursprogramm der nächsten Wochen:

Informationsveranstaltung Mentaltrainer

14.1.2021, Do 17:30 bis 19 Uhr

kostenlos – Anmeldung erforderlich

Durch Mentaltrainings können viele Erfolge wie etwa im schulischen Bereich oder im Selbstmanagement erzielt werden.

Weinland Italien

27.1.2021, Mi 18 bis 21:30 Uhr

€ 99,- inkl. Unterlagen und Verkostung

In diesem Seminar lernen Sie wichtige Weinbaugebiete Italiens kennen und verkosten typische regionale Weinsorten.

Der Allround Schweißkurs für Anfänger

1.2. bis 5.2.2021, Mo bis Fr 17 bis 21:15 Uhr

€ 474,- inkl. Unterlagen

Ideal zum Kennenlernen verschiedener Schweißverfahren, dessen Einsatzgebiete, Vor- und Nachteile, Wirtschaftlichkeit und die richtige Handhabung. Viele praktische Übungen mit leicht zu erlernenden Grundtechniken vermitteln Ihnen wertvolle Erfahrungen.

Informationsveranstaltung Cranio Sacrale Körperarbeit

4.2.2021, Do 18 bis 20 Uhr

kostenlos - Anmeldung erforderlich

Sie lernen die Aussagen von Symptomen und den Sinn von persönlichen Themen, Schmerzen und Problemen zu erkennen.

Tel: 05-7000-5860
voecklabruck@wifi-ooe.at
 Robert-Kunz-Str.
 4840 Vöcklabruck



11. Ehrung durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer



Am 30.09.2020 durften wir die bereits 11. Ehrung von Landeshauptmann Dr. Thomas Stelzer übernehmen. Die Ehrung durch die OÖ Landesregierung wird für besondere Leistungen, die fünfmalige Teilnahme an Konzertwertungen und die dreimalige Teilnahme an Marschwertungen verliehen.

Gleich 3 goldene Leistungsabzeichen

Wir freuen uns ganz besonders, dass heuer gleich 3 unserer MusikerInnen die Abschlussprüfung an der Landesmusikschule abgelegt haben und somit das Leistungsabzeichen in GOLD erhalten. Dieses Leistungsabzeichen wird durch den Landeshauptmann überreicht.

Unsere 3 goldenen sind:

- Carina Eichmair, Oboe
- Ida Pfusterer, Querflöte
- Bernhard Kroiss, Schlagzeug

Wir gratulieren unseren jungen Musikern nochmals sehr herzlich!



Neujahrblasen 2020

Ein weiteres großes Fragezeichen in diesem Jahr ist unser traditionelles Neujahrblasen. Wenn es aus rechtlicher Sicht möglich ist, werden wir musikalische Neujahrsgrüße zwischen 27. und 30.12.2020 zu den Häusern bringen. Sollte dies nicht möglich sein, wünschen wir Euch bereits jetzt auf diesem Wege **frohe Festtage und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2021.**





Der „neue“ Ungenacher Rotwein

So ca. vor 10 Jahren kreierte der GUK den „Ungenacher Wein“, bestens bekannt in den Ungenacher Wirtshäusern. Der Weißwein kam und kommt vom Edlinger in Röschitz. Der Weinhof von Hannes Edlinger steht dort, wo der Grüne Veltliner am besten gedeiht, daher ist der Ungenacher Weißwein ein Grüner Veltliner. Soweit so klar.

Der Ungenacher Rotwein wurde von Norbert Schmelzer aus Gols geliefert, ein Zweigelt von besonderer Qualität. Jeder, der Norbert Schmelzer kennenlernen konnte, schätzte seine ruhige, sympathische Art. Er ist keiner, der mit wortreichem Getue seinen Wein anpreist, sondern einfach gerne guten Wein macht oder besser gesagt: machte. Denn Norbert Schmelzer ist in Pension gegangen und hat sein Weingut an seine Neffen

übergeben, den Gebrüdern Nittnaus. Wir wünschen dem Norbert eine gesunde schöne Zeit in der Pension und danken ihn für die vielen genussvollen Achterln.

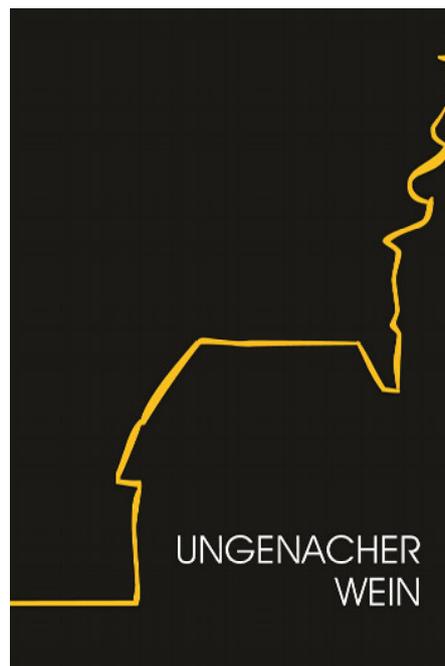
Somit wurde klar, dass wir einen neuen Ungenacher Rotwein suchen müssen. Und weil Wein etwas mit Kultur zu tun hat, waren wir vom GUK wieder tätig.

Es war logisch, dass das nur mit Blindverkostung möglich ist. Und so kam eine illustre „Expertenrunde“ zusammen: Sabine Harrer, Günther Reichart, Hans Hippmair, Ernst Milacher, Anneliese Milacher, Martin Milacher,

Josef Möslinger, Susanne Möslinger, Bernhard Panhofer (Stefan Breit war entschuldigt). Wir waren bei Ernst und Anneliese Milacher eingeladen (Danke!), um 9 verschiedene Rotweine „blind“ zu verkosten. Wir wussten also weder Sorte, noch Herkunft. Und siehe da: Beim Sieger waren wir einstimmig einer Meinung: der Wein, der sich später als „Blauburger Ried Längen“ vom Weingut Karl und Rosi Hindler herausstellte, schmeckte uns am bes-

ten. (Kostnotiz: da will man noch ein zweites Glaserl). Der Blauburger ist eine Kreuzung aus Blauem Portugieser und Blaufränkisch. Die Sorte gibt es nur in Österreich, wir haben uns also unbewusst für eine autochthone Sorte entschieden. Der Blauburger ergibt einen sehr dunkel gefärbten, extraktreichen Rotwein mit zarten Beerenaromen, meist Holunder, am Gaumen samtig und harmonisch. Das Weingut Hindler

liegt in Schrattenthal, der kleinsten Weinstadt Österreichs mit 700 Einwohnern. Wie uns Karl Hindler erklärte ist Schrattenthal (neben Haugsdorf) eine der wenigen Lagen des Weinviertels, wo guter Rotwein gedeiht. Das ergibt sich aus der Geografie: Schrattenthal liegt südlich von Retz unterhalb des Schafbergs und des Totenweib-Waldes, die den Ort vor kalten Nordwinden und Niederschlägen schützen. (Schrattenthal ist übrigens nur wenige Kilometer vom Weingut Edlinger in Röschitz entfernt, dem Produzenten den Ungenacher Weißweins.) Die jungen Winzer Karl und Rosi Hindler führen ein dynamisches,





blitzsauberes Weingut mit modernsten Anlagen und achten auf naturnahes Wirtschaften. Auch Karls Eltern helfen kräftig mit oder passen auf die Kinder auf. Im Weingut Hindler kann man auch hervorragend übernachten, es gibt ein sehr hübsches modern eingerichtetes Kellerstöckl-Appartement. Das Weingut besteht bereits seit 1810 und kann auf viele Auszeichnungen verweisen, so wurde beim NÖ. Landeswettbewerb 2020 11 x Gold gewonnen.

<https://www.weingut-hindler.at>.

Der neue Ungenacher Rotwein kann in Ungenacher Wirtshäusern verkostet werden und ist auch flaschenweise bei Sabine Harrer in Rametsberg erhältlich.

Obmann Bernhard Panhofer

Kulturverein  Ungenach



Sie sind auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit?

Das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes im Bezirk Vöcklabruck sucht nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich der Herausforderung stellen, anderen in schwierigen Situationen beizustehen.

Was erwartet Sie beim Kriseninterventionsteam?

Wir sind immer dann gefordert, wenn Menschen unvermutet in emotional herausfordernde Situationen geraten. Traumatische Ereignisse wie beispielsweise ein plötzlicher Todesfall, Suizid, die Überbringung einer Todesnachricht oder ein schwerer Unfall verändern von einer Sekunde auf die andere das Leben. In diesen Situationen können wir Betroffenen zur Seite stehen. Unser Ziel ist es dabei, die Handlungsfähigkeit der Betroffenen wiederherzustellen, selbstverständlich immer unter der Voraussetzung, dass die Menschen dieser Form von Unterstützung auch zustimmen.

Was müssen Sie mitbringen für das Kriseninterventionsteam?

Die Krisenintervention kann manchmal ziemlich fordern. Deswegen ist es für diese Tätigkeit wichtig, sich selbst gut reflektieren zu können, Empathie und eine gefestigte Persönlichkeit zu besitzen. Teamarbeit, gute Ausdrucksfähigkeit und die Bereitschaft zu regelmäßigen Fortbildungen sind wichtige Voraussetzungen für unsere Arbeit.

Teil des Kriseninterventionsteams werden kann man, wenn man mindestens 25 Jahre alt ist und nach einem intensiven Auswahlverfahren unsere KI-Grundausbildung durchlaufen hat.

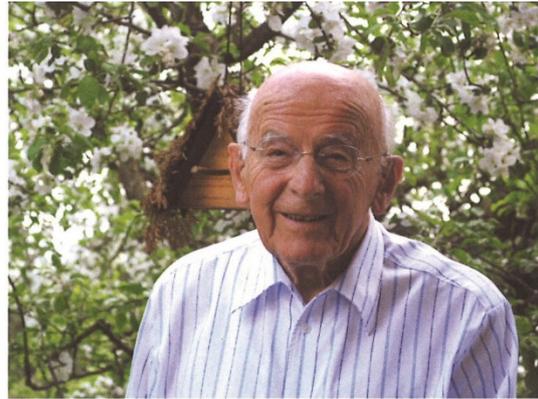
Kontakt:

Wenn Sie diese sinnvolle Arbeit anspricht, kontaktieren Sie uns! Franz Ott wird Ihnen gerne Ihre ersten Fragen beantworten:

Franz Ott | Telefon: 07672 / 28144-25 | E-Mail: franz.ott@o.rotekruz.at



Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf
grünen Auen und führt mich
zum Ruheplatz am Wasser.
Psalm 23



„Es ist gut so.“

OMR Dr. Othmar Panhofer

**Gemeindearzt in Ruhe
Ungenach**

geboren am 2. Mai 1919
verstorben am 22. September 2020

Seine Lebensfreude, seine Menschenliebe,
seine Wachheit bis ins hohe Alter und sein tiefer Glaube –
all das wird in unseren Herzen bleiben.

Nachruf, gesprochen am Begräbnistag

Bürgermeister Johann Hippmair:

Wie ein gut verbrachter Tag einen glücklichen Schlaf beschert, so beschert ein gut verbrachtes Leben einen glücklichen Tod.

(Leonardo da Vinci)

Als ich Othmar Panhofer das letzte Mal besuchte, war er schon müde; sehr, sehr müde. Es kam mir irgendwie so vor, als ob er mir sagen wollte: „Es ist, als ob ich gar nicht mehr von Ungenach weggehen könnte“.

Seine Art zu leben war für mich und für viele von uns bewundernswert. Er genoss großen Respekt bei der gesamten Bevölkerung.

Wir finden eine wohltuende Fülle im Lebensfluss von Othmar. In der Mitte und am Ufer,

an der Oberfläche und in der Tiefe seines Wassers. Es war ein erfülltes Leben, ein gelungenes Leben.

Er war von 1951 bis 1983 ein sehr gewissenhafter Gemeindearzt. Nicht nur für Ungenach, sondern auch für die Nachbargemeinden Puchkirchen, Zell, Manning und Pilsbach.

Der Anfang war schwer. Doch „da Dokta“ hat bald das Vertrauen der Bevölkerung gewonnen, mit Genauigkeit und Disziplin. Bis Mitternacht hat er oft gearbeitet. Er war „leicht in der Höhe“, wenn jemand die Diagnose stellen wollte. Gattin Berta war der Ruhepol.

Es gab legendäre Visiten auf den Schiern, zu Pferd, auf der 150er Puch mit Gummimantel und mit seinem VW-Käfer. Mit dem war er

Nachruf auf OMR Dr. Othmar Panhofer



durchaus rasant unterwegs, wodurch es in manchem Haushalt dann Hühnersuppe gab.

Immer bereit statt Bereitschaftsdienst; die Alten erinnern sich noch an die Sonntagsordination nach der Kirche.

Ernst Milacher für den Seniorenbund:

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er den Arm um ihn und sprach: Komm heim Othmar!

Mein letzter persönlicher Kontakt war vor ca. 5 Wochen beim Freitagsgottesdienst, den er, wenn es seine Gesundheit erlaubte, immer besuchte. Er saß wie so oft mit seiner Betreuerin und seiner Tochter auf seinem Stammplatz.

Ein freundlicher Gruß nach der Kirche, und die Frage „Wie geht's, gibt's was Neues?“, waren für unseren Doktor selbstverständlich.

Für mich persönlich und auch für den Seniorenbund ist und war Dr. Othmar Panhofer immer ein großes Vorbild!

Seine Worte und Taten werden uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben.

Danke lieber Othmar!

Othmar repräsentierte so den Archetyp des fürsorglichen Vaters für die „Großfamilie Ungenach“.

Für seine außergewöhnlichen Verdienste um das Wohl der Bevölkerung wurde er 1979 zum Ehrenbürger von Ungenach ernannt. Er steht damit in der Ahnenreihe mit unseren Ehrenbürgern:

Pfarrer Josef Weichselbaumer 1890; Pfarrer Mathias Hartl 1908; Bischof Dr. Johannes Gföllner 1926; LHStv. Felix Kern 1953; Schul-

rätin Karoline Möslinger 1957; Pfarrer Maximilian Schwarzbauer 1975;

OMR Dr. Othmar Panhofer 1979;

Pfarrer Josef Friedl 2003;

Konsulent Franz Ziegl 2010

Er war im Ehrenamt außergewöhnlich aktiv.

Die Reife eines Menschen zeigt sich am deutlichsten in dem Dienst, den er für die Gemeinschaft leistet.

Für 21 Jahre Bezirksstellenleiter beim Roten Kreuz wurde er 1985 ausgezeichnet mit dem Silbernen Ehrenzeichen vom Land OÖ, das als Bruststern am Herzen getragen wird.

Stefan Glück für die Feuerwehr:

Das Ehrenamt war für unseren lieben Verstorbenen ein ganz wichtiger Bestandteil in seinem Leben. So war ihm seine Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Ungenach auch ein sehr großes Anliegen.

Die Zeit, wo er aktiv bei der Feuerwehr war, natürlich als Feuerwehr-Arzt, ist schon viele Jahre her. Die Funktion als Feuerwehr-Arzt hatte er 30 Jahre inne, bis sein Sohn Bernhard seine Arbeit übernahm.

Ich habe die letzten Tage nachgedacht und da bin ich darauf gekommen, dass Othmar schon länger in Feuerwehr Pension ist als ich alt bin.

Die Erinnerungen an Othmar werden uns noch lange ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Es waren sehr viele schöne Momente, die wir gemeinsam in den letzten Jahren mit Ihm hatten.

Da fällt mir natürlich als erstes sein 100. Geburtstag ein. Wenige Tage nach seiner großen Feier ließ er es sich nicht nehmen, mit uns zur Florianifeier in die Messe zu gehen und auch im Gasthaus hat er noch vorbei geschaut.

Nachruf auf OMR Dr. Othmar Panhofer



Im vergangenen Jahr machten wir ein neues Gruppenfoto und auch da war er natürlich gern dabei. Nach der Kirche, es war zu Fronleichnam, fragte ich ihn, ob ich ihn mitnehmen darf, weil wir das Foto beim Feuerwehrhaus in Kirchholz machten.

Er meinte nur: Ich fahre lieber selbst, weil ich muss nach dem Foto gleich weiter.

Es ist schön, dass Othmar auch in seinem hohen Alter nie auf die Feuerwehr vergessen hat. Und wenn er mal keine Zeit hatte, bekam ich zeitgerecht einen Anruf und er entschuldigte sein Fernbleiben.

Lieber Othmar, für Dein Ehrenamt bei der Feuerwehr möchte ich Dir einen großes Danke aussprechen. Es ist schön, dass Du uns so lange treu geblieben bist, und wir werden uns gerne an Dich erinnern.

Beim Kameradschaftsbund war er seit der Gründung im Jahr 1957 Mitglied und unterstützte auch immer wieder den Stelzhamerchor, den Musikverein und den Reitverein.

Er war ein Zeitzeuge. 1942 erlebte er als Sanitäter die Hölle von Stalingrad und hat das Glück gehabt, die Heimat wieder zu sehen.

An seinem 99. Geburtstag erzählte er mir, wie er wegen Erkrankung mit einer Ju52 aus dem Kessel ausgeflogen wurde und meinte dann: „Es ist für mich eine Genugtuung, niemals von einer Waffe Gebrauch gemacht zu haben.“

Für die Pfarre engagierte er sich bei der KMB und beim Pfarrgemeinderat als Obmann. Er durfte in dieser Funktion 1977 gemeinsam mit Bürgermeister Sepp Pernsteiner den neuen Pfarrer Josef Friedl in Ungenach begrüßen.

Er war einer, der immer unterwegs war.

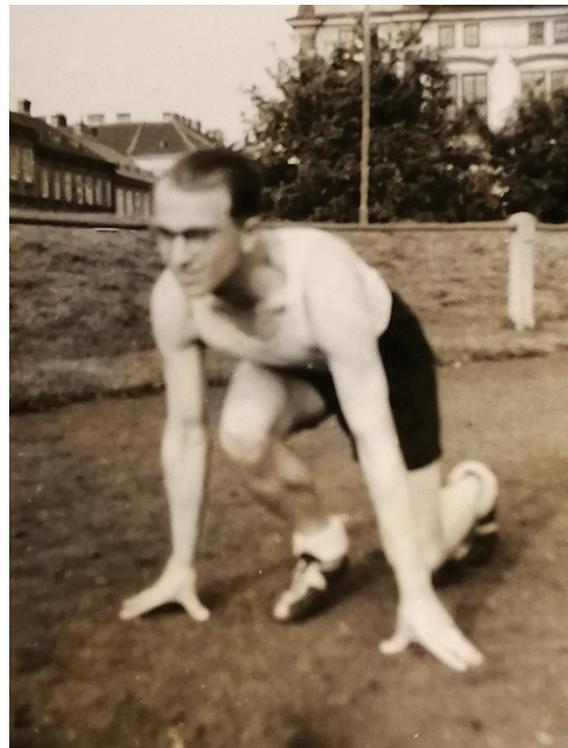
Othmar war ein Vorbild für Gesundheit durch

Bewegung. Alles Leben ist Bewegung, ob mit Langlaufschier oder e-Bike. Noch im Alter von 100 Jahren fuhr er mit dem Auto.

Ernst Spießberger für die Sportunion:

Ungenach hat Othmar sehr viel im sportlichen Bereich zu verdanken. So war er die treibende Kraft als Obmann bei der Gründung der Sportunion Ungenach im Jahr 1962. Heute ist die Union der Verein mit den meisten Mitgliedern im Ort. Aufgrund seiner Verdienste wurde ihm zu seinem 100. Geburtstag die Ehrenobmannschaft verliehen.

Der Sport hatte für Othmar immer eine große Bedeutung. So war er als junger Erwachsener ein erfolgreicher Sprinter.



Sein sportliches Talent und Interesse war immer schon sehr breit gefächert. Ich weiß von einer Erzählung, als er während der Kriegsjahre - in einem Fronturlaub mit dem Zug seine Tourenski in einem Teppich versteckt - nach Dienten fuhr, um alleine eine Schitour auf den Hochkönig zu unternehmen.

Nachruf auf OMR Dr. Othmar Panhofer



Um Othmar zu beschreiben würden einem sicher viele Superlative einfallen. Doch ob diese seinem Charakter gerecht würden, bin ich nicht so sicher. Seine Qualität lag im Vorleben – er lebte den Sport ganz einfach. Ob dies seine tägliche Morgengymnastik war, seine Radtouren (ich glaube er war einer der ersten im Ort mit einem e-Bike), oder wenn es der Winter zuließ, seine Langlaufstunden. Da konnte es schon sein, dass er bei unserem Fachwart nachfragte, ob das Spurgerät nicht funktioniert oder es einen anderen Grund gibt, warum die Langlaufloipe noch nicht gezogen ist.

Othmar war sicher ein Wegweiser. Er zeigte vor, wie man sich mit der Liebe zum Sport auch im hohen Alter eine gute Lebensqualität erhalten kann.

Danke für alles, was Du in der Gemeinde für den Sport und die Menschen bewirkt hast.

Othmar, wir verabschieden uns mit einem letzten sportlichen Gruß von Dir. Du wirst stets in unserer Erinnerung bleiben.

Das Motto der Gemeinde zu seinem Goer war:
Senior crescit in motu.

Der Senior gedeiht in Bewegung.

Bei der Fronleichnamsprozession durfte ich als Kerzenträger viele Jahre lang gemeinsam mit Othmar als unseren Dorfältesten das Volk gleich hinter dem „Himmel“ anführen.

In unserer Kirche habe ich Othmar auch ganz alleine angetroffen, in dankbarer Stille, suchend nach dem Kontakt mit der Quelle unseres Lebens.

Die größte Offenbarung für uns ist die Stille. Dazu folgt noch eine Weisheitsgeschichte:

Schüler: „Meister, Ihr liebt es, vor dem großen Fluss zu stehen und ihn in Stille zu betrachten. Darf ich fragen, warum Ihr das tut?“

Der Meister antwortete: „Das Wasser lässt sich mit einem Ehrenmann vergleichen. Wohin es kommt, ist es hilfsbereit, ohne selbstsüchtig zu sein; es gleicht somit der **Barmherzigkeit**. Überall wohin es gelangt, schafft es Leben. Dort wohin es nicht gelangen kann, entsteht Tod; es gleicht somit der **Güte**. Es gleitet seicht dahin und bildet auch große Tiefen; es gleicht somit der **Weisheit**. Es muss viele Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellen, überwinden; es gleicht somit der **Verträglichkeit**. Es füllt alle Vertiefungen gleichmäßig an; es gleicht somit der **Redlichkeit**. Es nimmt niemals mehr Platz ein, als es bedarf; es gleicht somit der **Mäßigung**.

Das ist es, was mich den großen Fluss - den Lebensfluss von Bruder Othmar Panhofer - gerne betrachten lässt.“

Lieber Othmar, durch Dein Wirken ist Unge-nach ein Stück besser geworden.

Einen großen Dank dafür!

Der Herr möge Dich jetzt zum Ruheplatz am Wasser führen.

Requiescat in pace, R.I.P.

Ruhe in Frieden!





Nicht der Tage erinnert man sich, man erinnert sich der Augenblicke.

Kamerad OMR Dr. Othmar Panhofer kam mit 100 Lebensjahren noch eigenständig mit dem Auto zum Fototermin nach Kirchholz. Er war ein besonderer Mensch, dem das Wohlergehen, die Gerechtigkeit und die Gemeinschaft stets von höchster Bedeutung waren.